
Gemeinschaft und Gnade

Eine Auslegung für die Gemeinde – Teil 14

Einleitung

Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes vollkommen sei, zu jedem guten Werk völlig zugerüstet.

2. Timotheus 2,16-17

Jedes Wort ist von Gott eingegeben – trotzdem haben wir mit gewissen Texten Mühe, bzw. erscheinen sie als Floskeln.

Was ist eine Floskel? Nach Duden ist eine Floskel, eine nichts sagende Redart, eine formelhafte Redewendung.¹

Floskel (flosculus) stammt aus dem Lateinischen und bedeutet „Blümchen“.

Kann man nun einem Apostel nachsagen, dass er Floskeln benutzt hat? Dazu will ich einen Text lesen, denn mancher rasch überlist - und seine Bestimmung nicht versteht -, weil er ihn für eine Floskel hält.

Textlesung: Philipper 4,21-23

Unser Text offenbart die enge Verbindung der Christen. Der Text wird zur Floskel, wenn wir diese enge Verbindung nicht mehr ernst nehmen. Wer solche einen Text für eine Floskel hält, enthüllt seine Herzenshaltung.

XII. Die enge Verbindung der Christen

- A. Man freut sich von einander zu hören (4,21-22)
- B. Man lebt aus der Gnade (4,23)

XII. Die enge Verbindung der Christen

A. Man freut sich von einander zu hören (4,21-22)

1. Textbetrachtung

Eine der grössten Herausforderungen der Gemeinde Jesu ist die Rückkehr zu den neutestamentlichen Grundsätzen. Wir leben viel über Pläne und Ziele, dies mag recht und gut sein, dabei vergessen wir das Wichtigste: Die neutestamentlichen Christen haben ihr Leben geteilt. Wir können ein biblisches Buch lesen und werden es nicht verstehen, wenn wir nicht die Situation der Empfänger verstehen. Martin Lloyd-Jones schrieb:

Wir müssen zugeben, dass im Allgemeinen die christliche Gemeinde

¹ Duden. Das Fremdwörterbuch.

förmlicher, starrer und mehr oder weniger leblos wurde.²

Jetzt lesen wir im Neuen Testament Abschnitte und können dann einen kleinen Blick in die wunderbare Gemeinde Jesu werfen. Besonders der Anfang und Schluss eines Briefes zeichnen das Bild einer wunderbaren Gemeinschaft. Menschen treffen sich um Gott zu loben, um über das Evangelium nachzudenken und ihre Erfahrungen anderen mitzuteilen. Das Neue Testament lehrt uns an, dass Gemeinde Jesu ein Leib ist, der Leib Christi. Neutestamentliche Gemeinde ist in erster Linie eine Gemeinschaft, dort findet man Nähe und Liebe.

Paulus grüsst zum Ende seines Briefes alle Christen - Vers 21a:

Grüßt jeden Heiligen in Christus Jesus!

Jeder Christ soll von Paulus begrüsst werden. Was ist ein Gruss? Das griechische Wort (ἀσπάζομαι) bezeichnet von seiner Grundbedeutung her eine Umarmung. Somit ist er im Brief ein Ersatz für Begrüssung und Umarmung. Aus der Entfernung bringt er die herzliche Beziehung zum Ausdruck. Wie zu Beginn des Briefes benennt er die Empfänger wieder als Heilige in Christus Jesus. Sie sind heilig durch und dank Jesus.

Der Brief wird zwar in der Gemeindeversammlung vorgelesen werden.

Aber es liegt Paulus daran, dass wirklich jeder Einzelne sich begrüsst weiss und dass auch diejenigen Heiligen den Gruss empfangen, die – vielleicht als Sklaven oder Kranke – bei der Verlesung des Briefes nichts zugegen sein konnten.³

Es ist weiter auffallend, dass er auch die Zurechtgewiesenen in den Gruss einschliesst. Jeder gehört dazu. Als Menschen schliessen wir rasch aus, dies soll jedoch in der Gemeinde nicht so sein. Der Gruss gilt jedem Heiligen. Paulus schliesst keinen aus. Dieselbe Art des Handelns zeigt auch Jesus:

- Markus 5,25-32: Blutflüssige Frau
- Lukas 19,1-10: Zachäus
- Markus 10,46-52: Bartimäus
- Matthäus 19,13-14: Kinder
- Lukas 7,36-5: Hure

Jesus schloss niemanden von seinem Reich aus. Er hatte für alle bussfertigen Menschen eine offene Tür – dies ist auch heute noch so – Matthäus 9,13:

Geht aber hin und lernt, was das ist: `Ich will Barmherzigkeit und nicht Schlachtopfer. Denn ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder.

Aus diesen Sündern macht Christus durch seine Gnade „Heilige“.

Auch in Phil 4,21 wird, trotz Schwierigkeiten und Streitigkeiten, daran festgehalten, dass jeder, der in Jesus Christus ist, ein Heiliger ist. Mit 4,21-22 werden wir daran erinnert, dass die Christen in dieser

² Lloyd-Jones, Martin: The Life of Peace. Seite 250.

³ De Boor, Werner: a.a.O. Seite 153.

Anfangszeit der Kirche ihr Selbstverständnis mit gerade dieser Bezeichnung zum Ausdruck brachten.⁴

Anschliessend weitet sich der Kreis der „Umarmer“ noch aus - Vers 21b:

Es grüßen euch die Brüder, die bei mir sind.

Paulus war nicht allein. Es gab immer noch einige Personen, die trotz der Entbehrungen einer Gefangenschaft zu ihm gehalten haben. Paulus nennt uns seine „Brüder“ nicht, jedoch wissen wir aus den verschiedenen Briefen des Neuen Testaments, wer sich wahrscheinlich unter den „Brüdern“ befand:

- Timotheus (1,1; 2,19)
- Epaphroditus (2,25; 4,18)
- Tychikus (Eph 6,21; Kol 4,7)
- Philemon (Phlm 4-9)
- Aristarchus (Apg 19,29; 20,4; 27,2)
- Onesimus
- Markus
- Lukas

Obwohl vermutlich ganz „prominente“ Christen bei Paulus weilten, bezeichnet er sich einfach als Christen. Sie haben verstanden, was Jesus gesagt hat – Matthäus 23,8-12:

Ihr aber, laßt ihr euch nicht Rabbi nennen; denn einer ist euer Lehrer, ihr alle aber seid Brüder.

Ihr sollt auch nicht jemanden auf der Erde euren Vater nennen; denn einer ist euer Vater, nämlich der im Himmel.

Laßt euch auch nicht Meister nennen; denn einer ist euer Meister, der Christus.

Der Größte aber unter euch soll euer Diener sein.

Wer sich aber selbst erhöhen wird, wird erniedrigt werden; und wer sich selbst erniedrigen wird, wird erhöht werden.

Die Grüsse drücken noch mehr aus: Die Christen in Rom sind an den Christen in Philippi interessiert. Es lässt sie nicht gleichgültig, wie es den Glaubensgenossen ergeht. Dies finden wir in beinahe allen neutestamentlichen Briefen wieder. Dies ist doch die Differenz zu unserem neuzeitlichen Glauben: Wir sind oft nur noch an uns selbst interessiert. Es geht um die eigenen Interessen, den eigenen Glauben, die eigenen Gebetsanliegen, die eigenen Fortschritte, die eigenen ...

Kennst du das Interesse an anderen Christen? Leidest du noch mit anderen Menschen mit? Interessierst du dich von ihnen zu hören?

In Vers 22 findet sich die einzige Überraschung:

Es grüßen euch alle Heiligen, besonders aber die aus des Kaisers Haus.

Dies ist das Erfreuliche: Im Umfeld des Kaisers waren Christen zu finden. Dies erstaunt

⁴ Murdoch, Paul: a.a.O. Seite 163.

umso mehr, da wir wissen, wer der Kaiser war, nämlich Nero. Auf welche Personen lässt die Formulierung „*besonders aber die aus des Kaisers Haus*“ schliessen?

Mit denen aus dem Haus des Kaisers (Phil 4,22) sind wohl Leute gemeint, die sich im Laufe der Gefangenschaft des Apostels in Rom zu Christus bekehrt hatten, darunter wahrscheinlich auch Soldaten und Angehörige des kaiserlichen Hauses.⁵

William Barclay erklärt den Ausdruck folgendermassen:

Damit sind nicht etwa die engsten Angehörigen der kaiserlichen Familie gemeint, sondern Verwandte und Bekannte des Kaisers. Als kaiserlicher Haushalt wurden die Zivilbeamten bezeichnet, die über das ganze römische Weltreich verstreut lebten. Überall im Imperium Romanum gab es Angehörige des kaiserlichen Haushalts. Die Palastbeamten, die Sekretäre, die Männer, die für die kaiserlichen Einkünfte verantwortlich waren, und jene, denen die Verwaltung des Imperiums oblag, sie alle gehörten zu dem riesigen Stab von Beamten, aus denen sich der kaiserliche Haushalt zusammensetzte.⁶

Zweimal findet sich in unserem Abschnitt das Wort die „Heiligen“. Ich will nun nicht weiter ausführen, was in der ersten Bibelstunde erklärt wurde. Es geht nun eher um eine Weiterführung. Die Bezeichnung „Heiliger“ soll uns vor Augen führen, was es für jemanden bedeutet ein Christ zu sein? Was bedeutet es, Christ zu sein?

Paulus beantwortet diese Frage mehrmals mit den Worten „ein Heiliger in Christus Jesus, sollte er sein“. Durch die Jahrhunderte entfernte sich die Gemeinde mehr und mehr von dieser neutestamentlichen Ausdruck. Wenn wir das Wort „Heiliger“ hören, dann denken wir nicht automatisch an ein Gemeindeglied. Der allgemeine Gebrauch hat sich auch bei uns weit entfernt vom biblischen Sprachgebrauch. Trotz der Reformation denken wir meist in der römisch-katholischen Denkweise. Ein Heiliger ist dann ein spezieller Christ, der sich durch besondere Verdienste oder ausgezeichnete Tugenden vom Kirchenvolk abgehoben hat. So zögern wir, uns selbst als Heilige zu bezeichnen. Und weil wir selbst wissen, dass unser täglicher Zustand nicht dem eines Heiligen entspricht, haben wir es auch nicht gerne, wenn uns jemand als Heiliger bezeichnen würde. Wir reden maximal von Brüdern und Schwestern.

Dies ist eine radikale Abkehr vom Neuen Testament. Das Neue Testament lehrt, dass jeder Christ und jedes Glied einer christlichen Gemeinde ein Heiliger ist.⁷

Daraus kann man dann auch schliessen: Du kannst nicht ein Christ sein, ohne nicht gleichzeitig ein Heiliger zu sein. Was ist nun ein Heiliger? Noch einmal Martin Lloyd-Jones:

Ein Heiliger ist eine Person, die von dem allmächtigen Gott aus dieser

⁵ Walvoord & Zuck: The Bible Knowledge Commentary. New Testament. Seite 665.

⁶ Barclay, William: a.a.O. Seite 106.

⁷ Nur im Galater, Jakobus und dem 2. und 3. Johannesbrief erscheint die Bezeichnung „Heiliger“ nicht.

Welt herausgerufen wurde.

Dies ist das Allerwichtigste: Jesus Christus hat uns durch seine Gnade aus der Sünde befreit. Wir sind von Gott befreit worden, damit wir nun ihm – und nur ihm - dienen.

Ein Heiliger kennzeichnet sich nicht dadurch aus, was er getan hat, sondern was Gott für ihn getan hat.

Es fällt uns meist einfacher unsere Sündhaftigkeit zu bejahen, als das, was Gott in unserem Leben getan hat.

Es gibt noch die andere Seite eines „Heiligen“. Ein Heiliger wird versuchen, ein heiliges, Gott wohlgefälliges Leben zu führen. Möglichst nah an Jesus, möglichst wie Jesus – und dann wird man wieder bemerken, dass man nur durch die Gnade Gottes heilig leben kann.

Du bist ein Heiliger durch Gottes Gnade und du brauchst Gottes Gnade, um heilig zu leben.

Galater 2,19-20:

Denn ich bin durchs Gesetz dem Gesetz gestorben, damit ich Gott lebe; ich bin mit Christus gekreuzigt, und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir; was ich aber jetzt im Fleisch lebe, lebe ich im Glauben, und zwar im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat.

2. Praktische Anwendung

- Wie interessiert bist du an deinen Mitchristen? Wie sehr liegen sie dir am Herzen?
- Was geht dir beim Wort „Heiliger“ durch den Kopf? Wie kannst du damit umgehen, wenn dich Menschen so nennen würden?

B. Man lebt aus der Gnade (4,23)

1. Textbetrachtung

Die Gnade ist die Quelle der Gläubigen. So schliesst der Brief mit dem Wunsch, mehr und mehr aus dieser Quelle zu schöpfen - Vers 23:

Die Gnade des Herrn Jesus Christus sei mit eurem Geist!

Dies sind die letzten Worte; sie entfalten noch einmal das letzte Gebet des Apostels für seine Philipper. Sie standen ihm so nahe, sein Herz hat sich ihnen gegenüber so geöffnet. Ähnlich hat er auch die Briefe an die Galater und an Philemon beendet:

*Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit eurem Geist, Brüder!
Amen.⁸*

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit eurem Geist!⁹

Die Gnade ist das A und O unseres Christenleben. Nichts ist wichtiger und nötiger, als die Gnade Gottes zu erfahren.

⁸ Galater 6,18

⁹ Philemon 25

Wer die Gnade Gottes empfangen hat, der hat alles, was er braucht. Das hat Paulus erfahren, als Gott ihm sagte: »Lass dir an meiner Gnade genügen«. Die Gnade ist die Voraussetzung für eine Beziehung zu Gott, auch für ein Leben, das von Gott gesegnet wird. Alles hängt an dieser Gnade. Sie kann uns nicht wichtig genug sein.¹⁰

Was bedeutet es genau?

Die Gnade des Herrn Jesus Christus sei mit eurem Geist!

Jesus Christus ist der Anfang und das Ende unserer Erlösung. Es ist die Gnade von Jesus, die alles möglich macht. Was umfasst die Gnade alles?¹¹

Gott erweist seine Gnade aus barmherziger Liebe:

Ich werde all meine Güte an deinem Angesicht vorübergehen lassen und den Namen HERR vor dir ausrufen: Ich werde gnädig sein, wem ich gnädig bin, und mich erbarmen, über wen ich mich erbarme.

2. Mose 33,19

Barmherzig und gnädig ist der HERR, langsam zum Zorn und groß an Gnade.

Er wird nicht immer rechten, nicht ewig zürnen.

Er hat uns nicht getan nach unseren Vergehen, nach unseren Sünden uns nicht vergolten.

Denn so hoch die Himmel über der Erde sind, so übermächtig ist seine Gnade über denen, die ihn fürchten.

Psalm 103,8-11

Gottes Gnade geschieht ohne jedes Verdienst oder Anrecht des Menschen:

... und werden umsonst gerechtfertigt durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist.

Römer 3,24

Wenn aber durch Gnade, so nicht mehr aus Werken; sonst ist die Gnade nicht mehr Gnade.

Römer 11,6

Gott ist reich an Gnade:

Und der HERR ging vor seinem Angesicht vorüber und rief: Der HERR, der HERR, Gott, barmherzig und gnädig, langsam zum Zorn und reich an Gnade und Treue,

2. Mose 34,6

Du aber, Herr, bist ein barmherziger und gnädiger Gott, langsam zum Zorn und groß an Gnade und Wahrheit.

Psalm 86,15

¹⁰ Murdoch, Paul: a.a.O. Seite 163.

¹¹ Die Idee für folgende Aufstellung wurde dem Lexikon zur Bibel (Fritz Rienecker) entnommen.

Und zerreißt euer Herz und nicht eure Kleider und kehrt um zum HERRN, eurem Gott! Denn er ist gnädig und barmherzig, langsam zum Zorn und groß an Gnade, und läßt sich das Unheil gereuen.

Joel 2,13

Auch vom Menschen wird Gnade, d.h. ein dem Treueverhältnis zu Gott entsprechendes Verhalten gefordert:

Du denn, kehre um zu deinem Gott; bewahre Güte und Recht, und hoffe beständig auf deinen Gott.

Hosea 12,7

Man hat dir mitgeteilt, o Mensch, was gut ist. Und was fordert der HERR von dir, als Recht zu üben und Güte zu lieben und demütig zu gehen mit deinem Gott?

Micha 6,8

Die Gnade Gottes ist eine Macht; sie wird mit unseren Gebundenheiten fertig und überwindet uns:

Denn mächtig über uns ist seine Gnade! Die Treue des HERRN währt ewig! Halleluja!

Psalm 117,2

Gottes Gnade hält uns:

Wenn ich sagte: Mein Fuß wankt!, so unterstützte mich deine Gnade, HERR.

Psalm 94,18

In Jesus Christus hat man die Gnadengabe Gottes - das ewige Leben:

Denn der Lohn der Sünde ist der Tod, die Gnadengabe Gottes aber ewiges Leben in Christus Jesus, unserem Herrn.

Römer 6,23

Die Rechtfertigung ist aus Gnade:

... und werden umsonst gerechtfertigt durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist.

Römer 3,24

Dem aber, der Werke tut, wird der Lohn nicht angerechnet nach Gnade, sondern nach Schuldigkeit.

Römer 4,4

Darum ist es aus Glauben, daß es nach Gnade <gehe>, damit die Verheißung der ganzen Nachkommenschaft sicher sei, nicht allein der vom Gesetz, sondern auch der vom Glauben Abrahams, der unser aller Vater ist,

Römer 4,16

Wenn aber durch Gnade, so nicht mehr aus Werken; sonst ist die Gnade nicht mehr Gnade.

Römer 11,6

Die Rechtfertigung meint nicht nur eine Begnadigung, sondern ein durch die Macht der Gnade Gottes verwandeltes, gerechtes Leben:

Denn wenn durch die Übertretung des einen der Tod durch den einen geherrscht hat, so werden viel mehr die, welche den Überfluß der Gnade und der Gabe der Gerechtigkeit empfangen, im Leben herrschen durch den einen, Jesus Christus.

Römer 5,17

... damit, wie die Sünde geherrscht hat im Tod, so auch die Gnade herrscht durch Gerechtigkeit zu ewigem Leben durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Römer 5,21

Paulus bezeugt das »Evangelium von der Gnade Gottes«:

Aber ich achte mein Leben nicht der Rede wert, damit ich meinen Lauf vollende und den Dienst, den ich von dem Herrn Jesus empfangen habe: das Evangelium der Gnade Gottes zu bezeugen.

Apostelgeschichte 20,24

Den Kindern des neuen Bundes ist im Gegensatz zum alten Bund auch die Kraft zu einem Leben in Gott gegeben:

Denn die Gnade Gottes ist erschienen, heilbringend allen Menschen, und unterweist uns, damit wir die Gottlosigkeit und die weltlichen Lüste verleugnen und besonnen und gerecht und gottesfürchtig leben in dem jetzigen Zeitlauf,

Titus 2,11-12

An jedem Tag, zu allem, was der Christ nach Gottes Willen unternimmt, hat er die Fülle der Gnade:

Denn wenn durch die Übertretung des einen der Tod durch den einen geherrscht hat, so werden viel mehr die, welche die Überschwenglichkeit der Gnade und der Gabe der Gerechtigkeit empfangen, im Leben herrschen durch den einen, Jesus Christus.

Römer 5,17

Durch die Gnade überwinden wir weit:

Aber in diesem allen sind wir mehr als Überwinder durch den, der uns geliebt hat.

Römer 8,37

Gott gibt reichlich Gnade:

Er gibt aber größere Gnade. Deshalb spricht er: `Gott widersteht den Hochmütigen, den Demütigen aber gibt er Gnade.

Jakobus 4,6

Es gilt in der Gnade zu leben. Nun kommt es aber darauf an, in ihr zu bleiben und zu

leben:

Denn unser Rühmen ist dies: das Zeugnis unseres Gewissens, daß wir in Einfalt und Lauterkeit Gottes, nicht in fleischlicher Weisheit, sondern in der Gnade Gottes gewandelt sind in der Welt, besonders aber bei euch.

2. Korinther 1,12

Die Gnade auszunutzen und das ausreichend zugeteilte Maß der Gnade nicht zu verlassen, denn:

Die, die nichtige Götzen verehren, verlassen ihre Gnade.

Jona 2,9

Von sich selbst bezeugt Paulus:

Ich mache die Gnade Gottes nicht ungültig; denn wenn Gerechtigkeit durch Gesetz kommt, dann ist Christus umsonst gestorben.

Galater 2,21

Der Hebräerbrief warnt:

... und achtet darauf, daß nicht jemand an der Gnade Gottes Mangel leide, daß nicht irgendeine Wurzel der Bitterkeit aufspresse und euch beunruhige und die vielen durch diese verunreinigt werden.

Hebräer 12,15

Man kann in der Gnade wachsen:

Als aber die Synagogenversammlung sich aufgelöst hatte, folgten viele der Juden und der anbetenden Proselyten dem Paulus und Barnabas, die zu ihnen sprachen und ihnen zuredeten, beharrlich bei der Gnade Gottes zu bleiben.

Apostelgeschichte 13,43

Wachset aber in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus. Ihm sei die Herrlichkeit, sowohl jetzt als auch bis zum Tag der Ewigkeit! Amen.

2. Petrus 3,18

2. Praktische Anwendung

- Was hast du von der Gnade Gottes verstanden?
- Welches sind deine Grenzen?
- Wo kannst du noch weiter wachsen?

XII. Die enge Verbindung der Christen

- A. Man freut sich von einander zu hören (4,21-22)
- B. Man lebt aus der Gnade (4,23)